

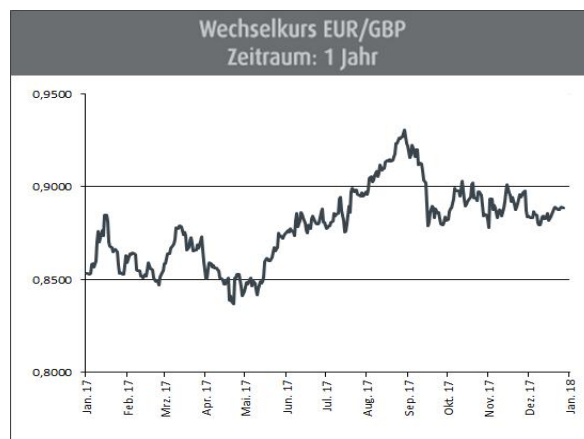
Britisches Pfund (Stand: 05.01.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

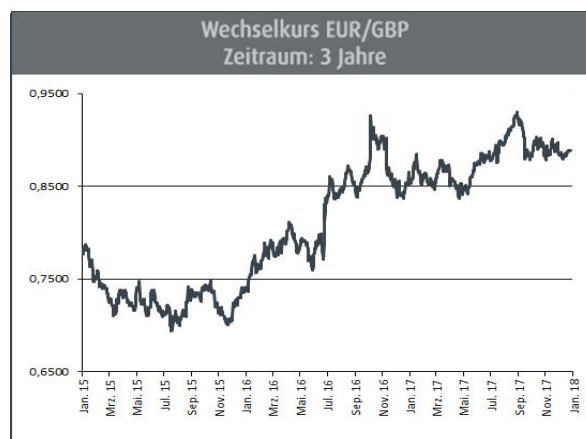
Die britische Wirtschaft setzt ihren Wachstumskurs fort. Doch Unsicherheiten rund um den anstehenden Brexit sorgen für ein gedämpftes Tempo. Wie das Statistikamt ONS kurz vor Weihnachten nach einer 3. Schätzung mitteilte, wuchs die Wirtschaftsleistung (BIP) von Juli bis September um 0,4 % zum Vorquartal. Die Entwicklung folgt auf Wachstumsraten von jeweils 0,3 % im 1. und 2. Quartal. Vor dem Brexit-Votum waren die Raten meist deutlich höher. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum legte die Wirtschaft im 3. Quartal zwar mit 1,7 % etwas stärker zu als bislang geschätzt; allerdings bleibt sie deutlich hinter dem Wachstum der Eurozone von 2,4 % zurück und verliert im Vergleich zum überraschend guten Vorjahr etwas an Schwung. Damals lag das Wachstum noch bei 1,8 %. Zurückzuführen ist diese Abschwächung unter anderem auf eine anhaltende Produktivitätsschwäche, die aus der geringen Investitionstätigkeit der Unternehmen und Haushalte im Zuge der Brexit-Unsicherheit resultiert. Andererseits verringerten die hohe Inflation (zuletzt 3,1 %) und verhaltene Zuwächse bei den Nominallohnen die Kaufkraft, sodass auch der private Konsum etwas schwächelte. Von hoher Bedeutung für Großbritannien ist der Dienstleistungssektor, der 79 % der gesamten Bruttowertschöpfung ausmacht. Dieser konnte im 3. Quartal um 0,4 % zulegen. Auch die Industrieproduktion (sie repräsentiert rund 14 % des BIP) steuerte mit einer Zunahme von 1,1 % zum Wachstum bei. Zwar hat das Baugewerbe (6 % des BIP) zum 2. Mal in Folge an Boden verloren, jedoch zeichnet sich besonders dieser Sektor durch starke Schwankungen aus, sodass die Analysten in den folgenden Quartalen eine Erholung erwarten. Die exportorientierten Sektoren profitieren von der gesunden wirtschaftlichen Situation der Handelspartner in Europa und den USA sowie dem schwachen Pfund. Die



Stimmungsindikatoren zeigen generelle Zuversicht bei den Unternehmen und Haushalten an. Mit 58,2 Punkten im November notierte der Einkaufsmanagerindex für die Industrie auf einem ausgesprochen hohen Niveau. Auch der etwas schwächelnde Dienstleistungsindex liegt mit 53,8 Punkten über der 50-Punkte-Grenze und deutet somit auf moderates Wachstum hin. Ein weicher Brexit mit einem umfassenden Handelsabkommen mit der EU würde Unsicherheit abbauen und Großbritannien ein langfristiges Wachstumspotenzial von etwa 1,8 % ermöglichen. Sollte es aber zu einem harten Brexit kommen, bei dem bis Ende März 2019 keine geeigneten Nachfolgeregeln gefunden werden und Großbritannien schlagartig den freien Zugang zum Europäischen Binnenmarkt verlieren würde, sinkt das Wachstumspotenzial deutlich ab.

Ausblick

Da sich das britische Pfund mittlerweile wieder etwas stabilisiert hat, dürfte der Inflationsschub des Jahres 2017 im nächsten Jahr langsam auslaufen. Für das 4. Quartal 2018 erwarten Analysten eine niedrigere Inflationsrate von 2,5 %. Der britische Arbeitsmarkt boomt – mit einer Quote von 4,4 % hat die Arbeitslosigkeit ein neues Rekordtief erreicht. Allerdings hat der Zuwachs der Beschäftigung spürbar nachgelassen, da seit dem Brexit-Beschluss weniger Fachkräfte aus Europa auf die Insel kommen. Das Wachstumspotenzial hängt vom Ergebnis der Brexit-Verhandlungen sowie der anschließenden wirtschaftspolitischen Ausrichtung Großbritanniens ab. Im Fokus stehen insbesondere die Fiskal-, Arbeitsmarkt- und Handelspolitik. Inzwischen gilt es unter Marktbeobachtern als sicher, dass selbst die britische Delegation bis zum eigentlichen Stichtag im März 2019 wohl keine abschließende Einigung mehr für erreichbar hält. Diese „Hängepartie“ sehen viele Marktteilnehmer als gravierendes Risiko für das Britische Pfund. Vor diesem Hintergrund ist kurzfristig nicht mit einer nachhaltigen Erholung des Pfund-Kurses zu rechnen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)